

Handbuch

- Eingabeblatt für eine

cfmodels Quick Cash Flow Modell Analyse -

(die „QuickCF Analyse“)

Copyright und Kontakt für Rückfragen:

cfmodels

Dipl. Wirt. Ing. Ingo Tappe
Rilkestraße 23
48607 Ochtrup

Telefon : 02553 / 721 29 79
Fax : 02553 / 973 72 53
Mobil : 01511 / 555 00 66
E-Mail : ingo.tappe@cfmodels.de



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Präambel	3
Haftungsausschluss	4
Modellannahmen	5
Erläuterungen zur Eingabe der Daten	8

Präambel

Die Wirtschaftlichkeit einer Investition, die erwartete Entwicklung eines neu zu gründenden Unternehmens - Beispiele für komplexe Sachverhalte, bei denen eine Vielzahl unterschiedlicher Daten berücksichtigt werden muss.

Erst die Gesamtbetrachtung all dieser Daten erlaubt ein konkretes Abwägen von Chancen und Risiken und somit eine fundierte Aussage für oder gegen eine Investition.

Die QuickCF Analyse ermöglicht Ihnen auf sehr einfache und schnelle Weise eine erste Einschätzung über die Darstellbarkeit und Rentabilität Ihres Investitionsvorhabens.

Auf Basis der von Ihnen im Eingabeblatt vorgegebenen Daten ermittelt das Modell für einen 10 Jahres Prognosezeitraum, jeweils zum 31.12. eines Prognosejahres, einen Jahresabschluss bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

Darüber hinaus werden Liquiditätsüberschüsse und Finanzierungslücken ihrer Höhe und ihrer chronologischen Verteilung nach analysiert. Diese Analyse erfolgt für insgesamt drei Szenarien: das auf Basis Ihrer Eingabedaten ermittelte Szenario (Basisszenario), dem Downside Szenario und dem Worst Case. Das Downside Szenario entspricht dem Basisszenario aber mit 10% höheren Betriebskosten. Der Worst Case entspricht dem Downside Szenario einschließlich Kreditzinsen die 2,0% p.a. höher liegen als im Basisszenario.

Haftungsausschluss

Die Ergebnisse der QuickCF Analyse resultieren aus Eingabedaten der Datei „QuickCF Eingabe“.

cfmodels übernimmt keine Gewähr oder Haftung für die Plausibilität oder Richtigkeit dieser Eingabedaten und keine Gewähr oder Haftung für die Richtigkeit der aus vorgenannten Eingabedaten resultierenden Ergebnisse.

cfmodels haftet nicht für Schäden, die einem Anwender im Vertrauen auf die Richtigkeit der Ergebnisse der QuickCF Analyse entstehen.

Eine Nutzung der QuickCF Analyse erfolgt auf eigenes Risiko.

cfmodels haftet nicht für Schäden Dritter, die diesen im Vertrauen auf die Richtigkeit der Ergebnisse der QuickCF Analyse entstehen.

Jeder Nutzer der QuickCF Analyse verpflichtet sich, bei Weitergabe der gesamten QuickCF Analyse oder bei Weitergabe von Teilen der QuickCF Analyse den jeweiligen Empfänger auf den Ausschluss jeglicher Haftung von cfmodels hinzuweisen.

Jeder Nutzer der QuickCF Analyse ist aufgefordert, Entscheidungen jeder Art nicht ausschließlich auf Basis der QuickCF Analyse zu treffen, sondern im Rahmen seines Entscheidungsprozesses weitere, detaillierte eigene Prüfungen, unabhängig von den Inhalten und Ergebnissen der QuickCF Analyse vorzunehmen.

Modellannahmen

Neben den von Ihnen im Eingabeblatt vorgegebenen Daten rechnet das cfmodels Quick Cash Flow Modell auf Basis der nachfolgend näher erläuterten Annahmen.

Nr.	Kategorie	Annahme
1.	Allgemein	Rechengenauigkeit: Jahre. Modellierungshorizont: 10 Jahre. Start der Modellierung ab 1. Januar des ersten Jahres laut Eingabeblatt.
2.	Allgemein	Fester Guthabenzins über gesamten Prognosezeitraum. Kapitalisierung der Guthabenzinsen einmal pro Jahr. Per 01. Januar werden die Guthabenzinsen des vorangegangenen Jahres gutgeschrieben. Basis für die Berechnung der Guthabenzinsen ist der Mittelwert der Kassenbestände per 01. Januar und per 31. Dezember des Vorjahres.
3.	Allgemein	Keine Berücksichtigung von Zahlungszielen an Lieferanten, d.h. keine Kreditorenlaufzeit.
4.	Allgemein	Konstante Inflation über gesamten Modellierungshorizont und ab Start der Prognoserechnung. Maßgeblich ist jeweils der Inflationsfaktor per Mitte eines Kalenderjahres. Inflationiert werden Investitionen, Betriebskosten (Materialkosten, Personalaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen), Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge.
5.	Allgemein	Keine Auszahlung von Dividenden.
6.	Allgemein	Pauschaler Steuersatz, Berücksichtigung von Verlustvorträgen. Feststellung der Steuerlast und Bildung einer entsprechenden Steuerrückstellung in der Bilanz einmal pro Jahr per 31. Dezember. Die Begleichung der Steuerlast erfolgt dann im Folgejahr.
7.	Allgemein	Keine Berücksichtigung von Umsatzsteuer.

Nr.	Kategorie	Annahme
8.	Investitionen / operative Kosten	Aktivierung von Investitionen per Ultimo des Jahres, in dem die Investition durchgeführt wird. Beginn der Abschreibung unmittelbar ab Start Folgejahr.
9.	Investitionen / operative Kosten	Abschreibung grundsätzlich linear, keine Sonderabschreibungen.
10.	Investitionen / operative Kosten	Betriebskosten fallen über das Jahr gleichmäßig verteilt an.
11.	Investitionen / operative Kosten	Betriebskosten werden allein aus dem operativen Ergebnis getragen. Bei unzureichendem operativen Ergebnis Ausweis einer Liquiditätsunterdeckung.
12.	Finanzierung	Abrechnung von Fremdkapitalkosten einmal jährlich per Jahresende.
13.	Finanzierung	Fremdkapitalziehungen für Investitionen einmal pro Jahr per 30. Juni. Dies entspricht der Annahme, dass die Investitionen über das Jahr hinweg gleichmäßig verteilt anfallen.
14.	Finanzierung	Fester Fremdkapitalzins für die gesamte Kreditlaufzeit.
15.	Finanzierung	Fremdkapitaltilgungen linear, einmal jährlich per Jahresende.
16.	Finanzierung	Liquiditätsunterdeckungen bzw. Kapitalbedarfe werden in der Bilanz als kurzfristiges Fremdkapital ausgewiesen. Kurzfristiges Fremdkapital wird in allen drei Szenarien pauschal mit 15,00% p.a. verzinst. Erwirtschaftete Überschüsse werden zunächst dazu verwandt, kurzfristiges Fremdkapital zurückzuführen. Als Basis für die Zinsberechnung der Unterdeckung gilt der Durchschnittswert aus Kassenbestand/Unterdeckung per 01. Januar und 31. Dezember des Vorjahres.

Nr.	Kategorie	Annahme
17.	Finanzierung	Kredite 1 bis 10 stehen ausschließlich für Investitionen zur Verfügung, explizit nicht für Betriebskosten. Umgekehrt werden Investitionen zunächst aus frei verfügbarem Eigenkapital und aus den Krediten 1 bis 10 finanziert. Dabei gilt, dass vor Ziehung von Krediten das verfügbare Eigenkapital verbraucht wird. Sind mehrere Kredite gleichzeitig verfügbar, erfolgen die Ziehungen im Verhältnis ihrer verfügbaren Kreditbeträge zueinander. Also Equity First, Kreditziehungen pari passu. Verbleibt nach EK- und FK-Ziehung ein Finanzierungsbedarf, wird dieser durch freie Liquidität, mithin auch durch operativen Cash, und durch die Ausnutzung einer kurzfristigen Überziehungslinie finanziert.
18.	Finanzierung	Kosten für Fremdkapital (Bereitstellungsprovision und Zinsen) werden nicht aktiviert und nicht über Kreditziehungen mitfinanziert.
19.	Einnahmen	Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge fallen über das Jahr gleichmäßig verteilt an.
20.	Einnahmen	Rechnungsstellung für Umsätze grundsätzlich per Monatsultimo.
21.	Einnahmen	Dauer zwischen Rechnungsstellung und Zahlungseingang bei Umsatzerlösen (Debitorenlaufzeit) 1 Monat.
22.	Einnahmen	Keine Berücksichtigung einer Debitorenlaufzeit bei sonstigen betrieblichen Erträgen. Sonstige betriebliche Erträge fließen in voller Höhe in dem Jahr zu, in dem sie erfasst werden.
23.	Auswertung	Das Downside Szenario entspricht dem Basisszenario mit 10% höheren Betriebskosten (Materialkosten, Personalkosten und sonstige betriebliche Aufwendungen).
24.	Auswertung	Das Worst Case Szenario entspricht dem Downside Szenario mit 2,00% p.a. höheren Kreditzinsen.

Erläuterungen zur Eingabe der Daten

Allgemeine Daten

Bitte füllen Sie die grau unterlegten Felder und das Drop Down Feld aus!

Allgemeine Daten	
Projektbezeichnung	[Text] <input type="text" value="Photovoltaik"/> siehe Erläuterung (1)
Start der Prognoserechnung	[Jahr] <input type="text" value="2011"/> siehe Erläuterung (2)
Darstellung der Beträge	[Auswahl] <input type="text" value="Euro"/> siehe Erläuterung (3)
Guthabenverzinsung	[% p.a.] <input type="text" value="1,25%"/> siehe Erläuterung (4)
Inflation	[% p.a.] <input type="text" value="2,50%"/> siehe Erläuterung (5)
Steuersatz	[%] <input type="text" value="35,00%"/> siehe Erläuterung (6)
(...)	

2011 2012

Bitte

Abbildung 1: Erfassung der Allgemeinen Daten

Der Teil „Allgemeine Daten“ besteht aus 6 Eingaben.

- (1) Projektbezeichnung. Geben Sie hier einen Namen für Ihr Projekt ein, z.B. Photovoltaik, Projekt x, Fräse y, Bagger z, etc. Der Name erscheint in der Auswertung und sollte für Sie einen hohen Wiedererkennungswert haben.
- (2) Die Prognoserechnung beginnt am 01. Januar des hier erfassten Kalenderjahres. Die Zeitachse des Eingabeblatts, oben rechts in Abbildung 1, passt sich automatisch dem Start der Prognoserechnung an.
- (3) Hier wählen Sie, ob die Eingaben und auch die Auswertung in ganzen Euro, in tausend Euro oder in Millionen Euro erfolgen soll.
- (4) Der Kassenbestand wird mit dem hier erfassten Guthabenzinssatz verzinst. Weitere Details zur Berechnung der Guthabenverzinsung entnehmen Sie bitte Annahme 2.
- (5) Die Berechnung der zu inflationierenden Größen erfolgt mit der hier erfassten Jahresinflation. Details zur Inflationsberechnung entnehmen Sie bitte Annahme 4.
- (6) Das cfmodels Quick Cash Flow Modell arbeitet mit einer vereinfachten Steuerberechnung gemäß Annahme 6. Den pauschalen Steuersatz erfassen Sie hier.

Investitionen

		2011	2012	2013
Investitionen				
Investitionen / keine Abschreibung	[€]	500,00	500,00	
Investitionen / mit Abschreibung	[€]	1.000,00	1.000,00	
Abschreibungsdauer	[Jahre]	10		
(...)				

Bitte erfassen Sie alle Investitionen, alle Effekte **von Inflationseffekten!**

siehe Erläuterung (7)
siehe Erläuterung (8)
siehe Erläuterung (9)

Abbildung 2: Erfassung der Investitionen

Das cfmodels Quick Cash Flow Modell unterscheidet Investitionen, die nach Aktivierung abgeschrieben werden (z.B. Maschinen) und Investitionen, die nicht abgeschrieben werden (z.B. Grundstücke).

Abschreibungen reduzieren die Steuerbasis und somit die Gesamt-Liquiditätsbelastung. Auf der anderen Seite belasten Abschreibungen über das um die Afa reduzierte Jahresergebnis auch die Eigenkapitalquote.

- (7) Investitionen, die aktiviert und nicht abgeschrieben werden. Erfassen Sie bitte die Nettowerte, ohne Umsatzsteuer und ohne Inflationseffekte. Gemäß Annahme 7 rechnet das Modell vollständig ohne Umsatzsteuer. Die Berechnung der Inflation erfolgt automatisch auf Basis Ihrer Vorgaben, siehe Erläuterung (5) und Annahme 4. Im Beispiel gemäß Abbildung 2 werden in 2011 und 2012 jeweils € 500 nicht abschreibungsfähige Investitionen durchgeführt. Die tatsächliche Liquiditätsbelastung erhöht sich noch um die, für das jeweilige Kalenderjahr zugrunde zu legende Inflation. Bei 2,5% p.a. Inflation entspricht der Inflationssatz per Mitte 2011 1,0125, per Mitte 2012 1,0378, dementsprechend ergibt sich eine Liquiditätsbelastung für 2011 i.H.v. $€ 500 * 1,0125 = € 506,25$ und für 2012 i.H.v. $€ 500 * 1,0378 = € 518,91$.
- (8) Investitionen, die aktiviert und abgeschrieben werden. Wie unter Erläuterung (7) dargestellt werden auch hier die Werte ohne Umsatzsteuer und ohne Inflationseffekte erfasst. Die Beispielrechnung gemäß Erläuterung (7) gilt hier analog.
- (9) Investitionen werden linear über die Abschreibungsdauer (in Jahren) abgeschrieben. Bezüglich genauer Berechnung der Abschreibungsbeträge siehe auch die Annahmen 8 und 9.

Einnahmen

				2011	2012	2013
Einnahmen						
Umsatzerlöse	[€]	siehe Erläuterung (10)		600,00	1.200,00	1.800,00
Sonstige betriebliche Erträge	[€]	siehe Erläuterung (11)		100,00	90,00	80,00
(...)						

Abbildung 3: Erfassung der Einnahmen

- (10) Die für ein Kalenderjahr erwarteten Umsatzerlöse werden, wie auch die Investitionen gemäß Erläuterung (7), netto ohne Umsatzsteuer und ohne Inflationseffekte erfasst. Umsatzerlöse werden gemäß Annahme 4 inflationiert. Bezüglich Rechnungsstellung, Debitorenlaufzeit und Liquiditätszufluss der Umsätze siehe Annahmen 19 bis 21.
- (11) Sonstige betriebliche Erträge werden, wie Umsatzerlöse, netto ohne Umsatzsteuer und ohne Inflationseffekte erfasst. Sonstige betriebliche Erträge werden gemäß Annahme 4 inflationiert. Die Berücksichtigung der Liquiditätszuflüsse ist in den Annahmen 19 und 22 erläutert.

Betriebskosten

				2011	2012	2013
Betriebskosten						
Materialaufwendungen	[€]	siehe Erläuterung (12)		100,00	150,00	200,00
Personalkosten	[€]	siehe Erläuterung (13)		200,00	400,00	600,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[€]	siehe Erläuterung (14)		10,00	20,00	30,00
(...)						

Abbildung 4: Erfassung der Betriebskosten

- (12) Materialaufwendungen erfassen Sie bitte, wie in Erläuterung (7) dargestellt, ohne Umsatzsteuer und ohne Inflationseffekte. Bezüglich der genauen Behandlung der Materialaufwendungen im Modell siehe auch die Annahmen 3 und 10.
- (13) Die Erläuterungen zu Punkt (12) Materialaufwendungen gelten analog für die Personalkosten.

- (14) Die Erläuterungen zu Punkt (12) Materialaufwendungen gelten analog für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Eigenkapital

		2011	2012	2013
Eigenkapital				
Neu eingezahltes Eigenkapital	[€]	1.100,00	0,00	
(...)	siehe Erläuterung (15)			

Abbildung 5: Erfassung Eigenkapital

- (15) Unter neu eingezahltem Eigenkapital werden liquide Mittel verstanden, die weder fest verzinst noch zurückgezahlt werden und die nicht durch das Projekt bzw. die Investition erwirtschaftet, sondern zusätzlich „von außen“ zugeführt werden. Beispiele für neu eingezahltes Eigenkapital sind Zuschüsse, Ersparnisse oder Beteiligungen. In Abbildung 5 werden im Jahr 2011 € 1.100 Eigenkapital zugeführt, im Jahr 2012 wird kein Eigenkapital zugeführt. Eigenkapital steht sowohl für die Finanzierung von Investitionen als auch für die Begleichung operativer Kosten zur Verfügung. Dabei wird zunächst der Finanzierungsbedarf für Investitionen durch verfügbares Eigenkapital gedeckt. Verbleibt nach der vollständigen Einbringung des Eigenkapitals eine Finanzierungslücke wird diese durch verfügbare Kredite adressiert, siehe auch Erläuterungen (16) bis (21). Verbleibt auch hiernach eine Finanzierungslücke, wird diese durch frei verfügbare Liquidität (Kassenbestand per Ende Vorperiode und im laufenden Kalenderjahr erwirtschafteter, operativer Cash) gedeckt. Falls auch dies nicht ausreicht, den Finanzierungsbedarf für Investitionen zu decken, wird der jetzt noch vorhandene Fehlbetrag über kurzfristiges Fremdkapital bereitgestellt, siehe Annahme 16.

Kredite für Investitionen

			2011	2012	2013
Kredite für Investitionen					
Maximal verfügbare Kreditsumme	[€]	siehe Erläuterung (16)	2.000,00	0,00	0,00
Kreditzins	[% p.a.]	siehe Erläuterung (17)	3,00%	0,00%	0,00%
Bereitstellungsprovision	[% p.a.]	siehe Erläuterung (18)	1,00%	0,00%	0,00%
Verfügbarkeitsdauer	[Jahre]	siehe Erläuterung (19)	4	1	1
Tilgungsfreie Zeit	[Jahre]	siehe Erläuterung (20)	2	0	0
Tilgungsdauer	[Jahre]	siehe Erläuterung (21)	10	1	
(...)					

Abbildung 6: Erfassung Kredite für Investitionen

Kredite stehen ausschließlich für Investitionen zur Verfügung, nicht für die Deckung operativer Kosten.

Die einzelnen Kredite werden spaltenweise definiert. Sie haben die Möglichkeit, jedem Prognosejahr einen neuen Kredit zuzuordnen.

ACHTUNG! Investitionen werden inflationiert, siehe auch Annahme 4 und Erläuterung (7), die maximal verfügbare Kreditsumme nicht. Möchten Sie beispielsweise eine Investition von per heute € 100 in 5 Jahren komplett über einen Kredit finanzieren, so errechnet sich der in 5 Jahren hierfür benötigte Kreditbetrag, bei 2,0% p.a. Inflation, aus $€ 100 * (1+2\%)^5 = € 110,41$.

- (16) Der maximal verfügbare Kreditbetrag, in Abbildung 6 also € 2.000 ab dem Jahr 2011 (in 2012 wird kein zusätzlicher Kredit eingeräumt). Die Verfügbarkeit des Kredites startet per 01. Januar des jeweiligen Jahres, also beispielsweise € 2.000 ab 01. Januar 2011, siehe Abbildung 6.
- (17) Sie haben die Möglichkeit, jedem Kredit einen individuellen Zinssatz zuzuordnen. Bezüglich exakter Berechnung / Behandlung der Kreditzinsen, siehe auch die Annahmen 12, 13, 14 und 18.
- (18) Bereitstellungsprovision wird während der Verfügbarkeitsdauer auf den nicht in Anspruch genommenen Teil berechnet. Die Abrechnung erfolgt einmal jährlich, zusammen mit den Kreditzinsen, siehe auch Annahme 12.
- (19) Die Verfügbarkeitsdauer des Kredites startet per 01. Januar des Kalenderjahres, in dem der Kredit definiert ist. Während der Kreditverfügbarkeitsdauer stehen alle, noch nicht gezogene Kreditbeträge gleichrangig (pari passu) für die Finanzierung von Investitionen zur Verfügung. Beispiel: Kredit 1, € 2.000 verfügbar ab 2011, 2 Jahre Verfügbarkeitsdauer, Ziehung in 2011 € 1.000; Kredit 2,

€ 1.000 verfügbar ab 2012, 4 Jahre Verfügbarkeitsdauer. Im Jahr 2012 sind also 2 Kredite, Kredit 1 und Kredit 2 mit je € 1.000 verfügbar. Beträgt nun der Finanzierungsbedarf für Investitionen im Jahr 2012 € 800, so werden Kredit 1 und Kredit 2 mit jeweils € 400 in Anspruch genommen. Die Kreditsalden per Ende 2012 betragen dann € 1.400 für Kredit 1 und € 400 für Kredit 2. Im Jahr 2013 steht Kredit 1 nicht mehr zur Verfügung. Zwar wurde Kredit 1 bis Ende 2012 nicht vollständig gezogen (€ 1.400 von maximal verfügbaren € 2.000). Da aber die Verfügbarkeitsdauer und damit die Frist für die Berechnung einer Bereitstellungsprovision abgelaufen ist, stehen die nicht gezogenen € 600 nicht weiter zur Verfügung.

- (20) Direkt an das Ende der Verfügbarkeitsdauer schließt sich die tilgungsfreie Zeit („Grace Period“) an. Während dieser Zeit wird der Kredit noch nicht getilgt, lediglich Kosten für Kreditzinsen fallen an. Die Tilgung des Kredits beginnt nach Ablauf der tilgungsfreien Zeit. Soll die Tilgung direkt nach Ende der Kreditverfügbarkeit starten, so definieren Sie als tilgungsfreie Zeit 0 Jahre.
- (21) Kredittilgungen sind grundsätzlich linear, siehe auch Annahme 15. Die Dauer der Tilgungsphase in Jahren legen Sie hier fest.

Erklärung zum Haftungsausschluss

Haftungsausschluss Die Ergebnisse der QuickCF Analyse basieren zum einen auf den Eingabedaten dieser Datei, zum anderen auf den im Dokument „Handbuch“ erläuterten Modellannahmen. cfmmodels übernimmt keine Gewähr oder Haftung für die Plausibilität oder Richtigkeit dieser Eingabedaten und keine Gewähr oder Haftung für die Richtigkeit der aus diesen Eingabedaten resultierenden Ergebnisse. cfmmodels haftet nicht für Schäden, die einem Anwender im Vertrauen auf die Richtigkeit der Ergebnisse der QuickCF Analyse entstehen. Eine Nutzung der QuickCF Analyse erfolgt auf eigenes Risiko. cfmmodels haftet nicht für Schäden Dritter, die diesen im Vertrauen auf die Richtigkeit der Ergebnisse der QuickCF Analyse entstehen. Jeder Nutzer der QuickCF Analyse verpflichtet sich, bei Weitergabe der gesamten QuickCF Analyse oder bei Weitergabe von Teilen der QuickCF Analyse den jeweiligen Empfänger auf den Ausschluss jeglicher Haftung von cfmmodels hinzuweisen. Jeder Nutzer der QuickCF Analyse ist aufgefordert, Entscheidungen jeder Art nicht ausschließlich auf Basis der QuickCF Analyse zu treffen, sondern im Rahmen seines Entscheidungsprozesses weitere, detaillierte eigene Prüfungen, unabhängig von den Inhalten und Ergebnissen der QuickCF Analyse vorzunehmen.	
Erklärung Ich erkläre, diesen Haftungsausschluss und die Modellannahmen in dem Dokument "Handbuch" gelesen und auch verstanden zu haben. Ich akzeptiere die Bedingungen dieses Haftungsausschlusses, ich akzeptiere die Modellannahmen im Dokument "Handbuch" und ich bestätige dies mit meiner Unterschrift unten rechts. Bitte erstellen Sie auf Basis der hier von mir festgelegten Eingabedaten eine kostenlose QuickCF Analyse.	
siehe Erläuterung (22)	Mit der Erklärung zum Haftungsausschluss einverstanden: <input type="radio"/> einverstanden <input checked="" type="radio"/> nicht einverstanden
siehe Erläuterung (23)	Name/Position/Stempel/Unterschrift: <input type="text"/>

Abbildung 7: Erfassung der Daten für den Haftungsausschluss

cfmodels übernimmt für eine QuickCF Analyse **keine Haftung**. Voraussetzung für die Erstellung einer QuickCF Analyse ist eine ordnungsgemäß ausgefüllte Erklärung zum Haftungsausschluss.

- (22) Falls Sie mit den Bedingungen des Haftungsausschlusses und der Erklärung zum Haftungsausschluss einverstanden sind aktivieren Sie bitte die Markierung „einverstanden“.
- (23) Tragen Sie hier bitte Ihren Namen und Ihre Position ein. Drucken Sie den Eingabebogen aus. Mit Ihrer Unterschrift inklusive Firmenstempel akzeptieren Sie die den Haftungsausschluss und die Erklärung zum Haftungsausschluss. Den unterschriebenen Bogen faxen Sie bitte an

cfmodels
Ingo Tappe
Fax.: 02553 / 973 72 53

Speichern Sie die Datei für Ihre eigenen Unterlagen und senden Sie die Datei an

ingo.tappe@cfmodels.de

Die kostenlose QuickCF Analyse erhalten Sie per E-Mail, in der Regel innerhalb von 24 Stunden.